

NACHRICHTEN

Wie bewerbe ich mich richtig?

SCHAAN: Die Suche einer Arbeitsstelle fordert zum Handeln auf und verlangt ein beträchtliches Mass an Energie und Einsatz. Sie selbst legen Marschrichtung und Ziele fest, lösen Aktionen aus und treffen letztlich wichtige Entscheidungen. Was gilt es bei einer Stellensuche zu beachten, damit die künftige Tätigkeit den Vorstellungen, Neigungen und Fähigkeiten in möglichst optimaler Weise entspricht? Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Teilnehmerinnen Hinweise und nützliche Informationen für die Praxis zu vermitteln, damit ihre Bewerbung um eine Arbeitsstelle möglichst erfolgreich ist. Der Abend wird von Werner Meier, Leiter Personal der Liechtensteinischen Landesbank AG, geleitet. Datum: Heute Mittwoch, den 22. November um 19.30 Uhr im Hotel Schaanerhof in Schaan.

BRIEFFREUNDSCHAFT

Wang Yongjian, ein Philatelist aus China, interessiert sich sehr für Briefkontakte mit Briefmarkenfreunden aus Liechtenstein, mit denen er philatelistische Sammlerstücke austauschen möchte. Interessiert? Dann schreiben Sie an Wang Yongjian, Giefang-Strasse 1-23, Chengdu, Volksrepublik China.

LESERBRIEFE

Verantwortlicher gefunden!

Ich komme hiermit der Bitte von Stefan Becker (Leserbrief vom 21. November 2000) gerne nach und mache nicht Herbert Huser, sondern ihn als Leiter des Amtes für Kommunikation für den Vollzug der Mobilfunkantennen-Bauten verantwortlich.

Klaus Schädler, Hag 545, Triesenberg

Autopanne: Danke für die Hilfe

Dass man im Restaurant Kainer sehr gut speisen kann, sollte sich mittlerweile im ganzen Land herumgesprochen haben. Dass der Wirt Helmut und sein Gast Mario aber auch noch bei einer Autopanne spontan und hilfsbereit zu später Stunde zur Seite stehen, das können zwei Unterländerinnen seit dem Sonntagabend nur bestätigen. Nochmals herzlichen Dank nach Triesenberg.

Jutta Hoop, Eschen, Carmen Wolfinger

Erdgasbusse im Alltagseinsatz – keinerlei Bedenken

Wenn im nächsten Sommer limefarbene Erdgasbusse der LBA täglich die zahlreichen Fahrgäste an ihre Bestimmungsorte bringen, wird sich der eine oder andere fragen, ob dieser für uns noch ungewohnte Treibstoff auch sicher ist? Diese Frage kann aus der Sicht von Experten mit einem klaren

JA beantwortet werden. Denn Erdgasmotoren, die heute eingesetzt werden, sind sicher und erprobt. Auch ist Erdgas bei uns keine unbekannt Energie. Die Liechtensteinische Gasversorgung zählt bis heute mehr als 2400 Haushalte, Industrie- und Gewerbebetriebe zu ihren zufriedenen Kunden.

Vergleicht man die Erdgasverbrennung mit anderen Energien, ist diese als sicher zu beurteilen. Die Zündtemperatur von Erdgas liegt bei über 600 Grad; zudem kann eine Verbrennung nur in einer Vermischung von 5 bis 15 % Erdgas in Luft stattfinden: Konkret heisst dies, dass eine Erdgasflasche nicht explodieren kann. Bei einem allfälligen Zwischenfall weist das Erdgassystem der Busse alle Sicherheitseinrichtungen auf, die dafür sorgen, dass das Gas kontrolliert austritt und sich immer nach oben verflüchtigt. Im Gegensatz zu Benzin entstehen im Freien keine explosiven Gemische.

Obwohl auch Dieselmotoren der neuesten Generation wesentlich tiefere Schadstoffwerte produzieren, sind diese dem Erdgasmotor doch deutlich unterlegen. Die Stickoxyd-Emissionswerte des Erdgasmotors (1g NO2/kWh) sind siebenmal geringer als die des Dieselmotors der Euronorm III (7,0 g NO2/kWh); die krebserregenden Partikelwerte liegen beim Erdgasmotor gar um das 30-Fache tiefer, und zwar bei 5 mg/kWh gegenüber 150 mg/kWh. Darüber hinaus sind die Lärm- und Geruchsbelastigung durch Gasmotoren unbestritten weit geringer als diejenigen von Diesel- und Benzin-

motoren – eine Tatsache, die sowohl die Fahrgäste im Bus als auch Fussgänger und andere Verkehrsteilnehmer bald einmal zu schätzen wissen. Bedenkt man, dass die Busse jährlich mehr als zwei Millionen Kilometer teilweise mitten durch unsere Ortschaften und Wohngebiete zurücklegen, werden dies vor allem die Direktbetroffenen begrüssen.

Busse mit neuen Erdgasmotoren mit mehr als 300 PS unterscheiden sich in ihrer Leistungsfähigkeit nicht wesentlich von Dieselmotoren. Automatikgetriebe, wie man sie vom modernen Automobilbau kennt, können dank der Chip- oder Computertechnologie präzise auf ihren Einsatz eingestellt werden, d.h. die Schaltpunkte der einzelnen Gänge bzw. die Drehzahl können auf Berggebiete, Flachland, städtische oder andere Bedingungen individuell programmiert werden. Zudem befindet sich Liechtenstein mit dem Einsatz von Erdgas beim öffentlichen Verkehr in guter Gesellschaft. Grosse Städte und Agglomerationen in Deutschland, in der Schweiz, in Skandinavien, Italien und Frankreich haben schon mehrere Jahre Erfahrung im Alltagsbetrieb. Das Saarland, Augsburg, Thüringen, Nizza, Mailand und andere sind derzeit dabei, ihre Flotten zu erweitern. Wirft man im Innern des Busses als Fahrgast einen Blick auf den Fahrerarbeitsplatz, stellt man fest, dass dieser sich gegenüber früher markant verändert hat. Cockpitartig sind die wichtigsten Instrumente im unmittelbaren Blickfeld des Chauffeurs angeordnet. Sie ge-

währleisten ihm alle für eine sichere Fahrt notwendigen Informationen auf einen Blick. Für seinen persönlichen Komfort sorgt eine eigene, unabhängige Klimaanlage. Die Einstellmöglichkeiten für Sitzposition, Lenkrad inkl. Armaturenfeld bieten Optionen nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen.

Sind auf den ersten Blick ein paar geringfügige Nachteile des Erdgasbusses gegenüber seinen Konkurrenten erkennbar, so darf aus der Sicht der Experten

ganz klar gesagt werden, dass diesen eine beträchtliche Anzahl von Vorteilen gegenüberstehen. Hier an erster Stelle zu erwähnen sind die Lärm- und Abgaswerte, die sich nicht nur im Alltagsverkehr bemerkbar machen. Viel wesentlicher ist, dass durch den Betrieb von Erdgasbussen ein nicht zu unterschätzender Beitrag zum aktiven Umweltschutz geleistet werden kann.

Manfred Schurti, Amtsleiter Motorfahrzeugkontrolle

Atelierbesuch bei Evelyne Bermann

SCHAAN: Die Schaaner Künstlerin Evelyne Bermann lädt am Sonntag, den 26. November ab 11 Uhr zu einem Atelierbesuch ein.

Sie schreibt über sich selbst: «Visuelles Gestalten ist mein Beruf und zu einem grossen Teil auch mein Lebensinhalt. Nach der Ausbildung zur Grafikerin an der Kunstgewerbeschule in Zürich habe ich über 20 Jahre im Bereich der angewandten Grafik und Kunst gearbeitet. Seit einigen Jahren habe ich mich vollberuflich der freien künstlerischen Arbeit zugewandt, meine Schwerpunkte liegen bei Kunst-am-Bau-Projekten sowie bei Wandobjekten und Skulpturen. Materialien interessieren mich, jeder Werkstoff hat eine eigene Ausstrahlung und birgt andere Möglichkei-

ten. Seit 1989 habe ich mich der traditionellen Kunst des Feueremails zugewandt. Die komplizierte Verarbeitungstechnik zu beherrschen, mit modernen Gestaltungsformen und aktuellen Themen in Einklang zu bringen ist die Herausforderung, der ich mich stellen möchte. Dabei reizt es mich immer zu experimentieren, Kombinationen mit anderen Materialien zu erproben und in neue Gebiete vorzudringen. Ein hochmodernes Material, Acrylglas, steht derzeit im Mittelpunkt meines Interesses. Gespräche über Gestaltung, Materialien, Techniken, Modelle und fertige Arbeiten gibt es zu sehen und zu erleben. Veranstalter von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, keine Voranmeldung. Der Besuch ist kostenlos. (Eing.)

Wer schon früh auf seine Art weiterkommen will,



findet auch später den richtigen Weg.

► Eines der ersten Worte eines Kindes heisst Auto. Das zeigt schon, welche wichtige Rolle das Auto in unserem Leben spielt. Um dem Menschen in seinem Bewegungsdrang alle Freiheiten der Wahl zu

lassen, baut Mercedes-Benz seit über einem Jahrhundert Automobile von legendärer Sicherheit für jeden Geschmack, jeden Stil und jeden Bedarf. Doch bei aller Individualität: In einem Punkt machen wir keinen Unterschied.

Vom umfassenden Service- und Garantie-Paket MERCEDES-SWISS-INTEGRAL (MSI) profitiert jeder Mercedes-Fahrer ohne Ansehen von Klasse oder Grösse. Einzige Ausnahme: Tretautos, Dreiräder und Kinderwagen.



Mercedes-Benz
Die Zukunft des Automobils